



68. Geschäftsbericht 2021/2022



**Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Umschlag: © Eugen Canal, Scuol
Foto S. 13: © SNP/Hans Lozza
Übrige Fotos: © EKW

FOTOSERIE

Unsere Gäste und Begegnungen aller Art



68. Geschäftsbericht 2021/2022

KENNZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2021/22 - STICHTAG 30.09.2022

50 MITARBEITENDE
45 VOLLZEITPENSEN

1 LERNENDER
POLYMECHANIK

Betrieb und Instandhaltung	26 - 25.9
Projekte und Logistik	9 - 8.5
Nebenbetriebe	8 - 5.6
Finanzen und Dienste	4 - 3.3
Geschäftsführung	3 - 1.9

INSTALLIERTE LEISTUNG

412 MW

13 Maschinengruppen, wovon 2 Pumpturbinen
Pradella **288 MW** - Martina **70 MW**
Ova Spin **50 MW** - Dotierzentralen **4 MW**

ENERGIEPRODUKTION NETTO

934 GWh

10-Jahresmittel Nettoproduktion: 1'360 GWh
davon im SOMMER 60 % - WINTER 40 %

UMSATZ

CHF 77.5 Mio.

davon

CHF 58 Mio.

Jahreskosten zulasten der Partner

INVESTITIONEN

CHF 21.2 Mio.

Sanierung Strassentunnel	5.8 Mio.
Erneuerung Kraftwerk Pradella	5.3 Mio.
Retrofit Wasserfassungen S-chanf	2.9 Mio.
Gemeinschaftskraftwerk Inn	2.9 Mio.
Netzentwicklung Engadin	2.4 Mio.
Diverse	1.9 Mio.

PRODUKTIONSKOSTEN

5.83 Rp. / KWh

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	18
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	21
Finanzieller Teil	23
Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
• Erfolgsrechnung	29
• Bilanz	30
• Geldflussrechnung	32
• Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
Aktionariat und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62

Unser aufgestelltes Team im Besucherwesen führte in diesem Geschäftsjahr 726 Gäste durch unsere weitgehend verborgenen Kraftwerksanlagen.



VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Dass sich die Stromversorgungslage in der Schweiz so dramatisch schnell verschlechtern würde, hat selbst die Fachleute überrascht. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 überschlugen sich die Ereignisse. Die hohe europäische Abhängigkeit von russischem Gas, die Abhängigkeit von französischem Atomstrom und ein trockener Sommer haben die schweizerische Energiepolitik in kurzer Zeit auf den Kopf gestellt. Aufgrund der extremen Preisausschläge an den europäischen Strombörsen mit Rekordpreisen von weit über 1'200 Euro pro MWh schnürte der Bundesrat einen Stromrettungsschirm; gleichzeitig wird in Birr ein Ölkraftwerk mit 250 MW Leistung zu Kosten von 460 Mio. Franken für vier Jahre in Betrieb genommen und zur Sicherstellung der Stromversorgung im Winter eine strategische Wasserkraftreserve von 500 GWh ausgeschrieben.

Es rächt sich, dass Ausbauprojekte von Wasserkraftanlagen aus ökologischen und landschaftlichen Gründen seit Jahren blockiert sind. Zudem nimmt die Produktion der bestehenden Wasserkraftwerke stetig ab, da bei Neukonzessionierungen deutlich höhere Restwassermengen abgegeben werden müssen. In der Folge sinkt die Gesamtwasserkraftproduktion bis 2050 um 2 bis 4 TWh. Diese Politik ist unverständlich: Bestehende Wasserkraftwerke sollen in ihrer Produktion gedrosselt werden, gleichzeitig jedoch massiv neue Windräder in un-



Oliver Dürig
Direktor ad interim

sere Landschaft gestellt werden. Will das die Mehrheit der Bevölkerung in der Schweiz wirklich?

EKW konnte im vergangenen Geschäftsjahr weiter in ihre Anlagen und die Versorgungssicherheit investieren. Dazu gehören u.a. das Projekt Retrofit Wasserfassungen S-chanf, die Sanierung des Strassentunnels Munt La Schera, die Erneuerung des Kraftwerks Pradella und der Abschluss des Projekts Netzentwicklung Engadin. Als Höhepunkt konnte Ende September 2022 die erste Maschine des Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI), an dem EKW mit 14 % beteiligt ist, mit dem Netz synchronisiert und damit die Inbetriebnahme im letzten Quartal 2022 vorbereitet werden.

Dass die Produktionskosten auf 5.83 Rp. pro Kilowattstunde angestiegen sind, hängt hauptsächlich mit der sehr tiefen Stromproduktion zusammen. Das vergangene Geschäftsjahr war äusserst trocken. Die Wasserzuflüsse lagen 31 % unter dem Durchschnittsjahr, es waren damit die tiefsten Zuflüsse seit Inbetriebnahme der ersten beiden Kraftwerksstufen im Jahr 1970.

Danken möchten wir vor allem unseren Mitarbeitenden: Sie setzen sich tagtäglich für den Ausbau, Erhalt und Betrieb unserer Anlagen ein. Dafür gebührt ihnen sowie unserem ehemaligen Direktor, Michael Roth, der die EKW am 30. Juni 2022 verlassen hat, ein besonderer Dank.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

VERFÜGBARKEIT

01.10.2021 – 30.09.2022	
Einschränkungen aufgrund von Störungen	0.54 %
Einschränkungen aufgrund Instandhaltung	0.11 %
Einschränkungen aufgrund Instandsetzung	14.71 %
Einschränkungen aufgrund äusserer Umstände	8.92 %
Gesamtverfügbarkeit	75.72 %

Die von Swissgrid durchgeführten, umfangreichen Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten an den 380-kV-Schaltanlagen in Pradella sowie an der 380-kV-Leitung Pradella - La Punt führten über das gesamte Berichtsjahr zu zahlreichen, angekündigten Einschränkungen im Kraftwerksbetrieb.

INSTANDESETZUNGEN IN PRADELLA

Im Berichtsjahr mussten die ersten zwei der vier Maschinengruppen in Pradella aufgrund zunehmenden Verschleisses generalüberholt werden. Bei der jeweiligen Ausserbetriebnahme der Maschinengruppen zeigte sich auch an Bauteilen, die nicht Teil des Revisionsprojekts waren, starker Verschleiss: Es sind dies die verschiedenen Hochdruck-schieber und die beiden Maschinenkugelschieber. Der Druckschacht und die Druckleitung mussten insgesamt dreimal entleert werden. Der Kugelschieber einer Maschinengruppe musste ausgebaut und einer Reparatur unterzogen werden.

ERSATZ DER LEITRECHNER DER MASCHINEN-LEITTECHNIK

Die sechs Leitrechner, zwei in Ova Spin und vier in Pradella mussten aufgrund der Alterung von Hardware und der Inkompatibilität der verschiedenen Updates ersetzt werden. Dieser Ersatz garantiert nun den Weiterbetrieb der Anlagen für die nächsten drei bis fünf Jahre.

WEITERE INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres durchgeführt:

- Reinigung der Kontrollgänge und Verbindungstrepfen in der Staumauer Punt dal Gall
- Niederspannungs-Installationskontrollen in allen EKW Anlagen
- Funktionskontrollen an Absperr- und Sicherheitsanlagen
- Zustandsanalysen zahlreicher Anlagen mittels Prüfungen durch Öl- bzw. Wasseranalysen
- Durchführung der vorgeschriebenen Jahreskontrollen an den Stauanlagen Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella

NETZANLAGEN

Ein Teilstück der 16-kV-Kabelleitung an der Ofenpässstrasse zur Versorgung der Gemeinde Val Müstair musste aufgrund von Strassenarbeiten provisorisch verschoben werden. Bei dieser Gelegenheit wurde das noch verlegte, nicht mehr in Betrieb stehende Kabel entfernt und entsorgt. Diese Arbeiten werden über mehrere Jahre durchgeführt in Zusammenhang mit den Strassenabschnittserneuerungen des kantonalen Tiefbauamtes.

Nachdem die Netzanlagen in den letzten Jahren von Grund auf erneuert wurden und die sogenannten Kinderkrankheiten grösstenteils überwunden sind, konnten in diesem Berichtsjahr erstmals alle Netzanlagen und ihre Zustände aufgenommen und in einem dafür spezialisierten Datenmanagementsystem abgelegt werden. Dazu ist nun ein Instandhaltungskonzept auf der Basis der Vorschriften zur Erhaltung der Personen- und Sachsisicherheit an Netzanlagen in Arbeit.

Besucherführer Martin Sprecher erklärt Schülern der Technischen Berufsschule Zürich die Stauanlage Punt dal Gall.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Oktober 2021	140.15	82.23*	231.02	84.80
30. September 2022	142.11	120.74**	234.37	86.03
Im Mitteljahr	147.45	111.97	243.52	89.39

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

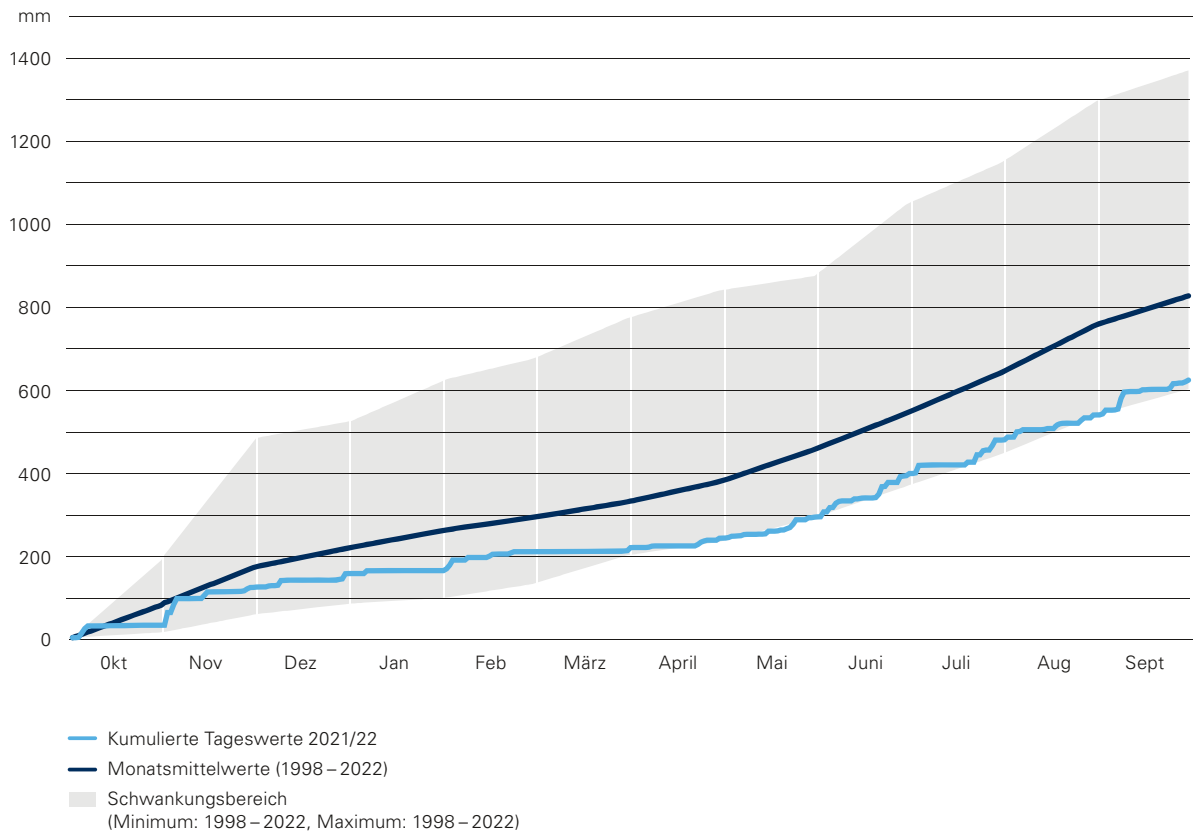
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³
2019 def.	90.55
2020 def.	91.73
2021 prov.	90.01
2022 (per 30.09.)	47.50



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2021/22

Die Niederschlagsmengen lagen 24.64 % unter dem langjährigen Mittel.



Pro Junior Ferienspass ermöglicht ein kostenloser Besuch in der Kraftwerksanlage Ova Spin:
Etwas für junge Technikfreaks!

ENERGIE

Die Nettoabgabe an die energiebeziehenden Aktionäre lag mit 927.90 GWh (Vorjahr 1 376.66 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 31.0 % unter dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Zentrale Pradella	313.74	390.40	704.14	1 027.39
Zentrale Martina	87.35	132.53	219.88	300.78
Zentrale Ova Spin	56.23	13.37	69.60	92.78
Dotierzentralen	1.84	3.92	5.76	5.77
Gesamtproduktion	459.16	540.22	999.38	1 426.71
Pumpenantriebsenergie	7.41	58.31	65.72	44.29
Nettoproduktion	451.75	481.91	933.66	1 382.42
In % des 10-Jahresmittelwertes	81.27	59.90	68.63	102.20
Abzüglich Produktion Dotierzentralen	1.84	3.92	5.76	5.77
Nettoabgabe an Aktionäre	449.91	477.99	927.90	1 376.66

Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

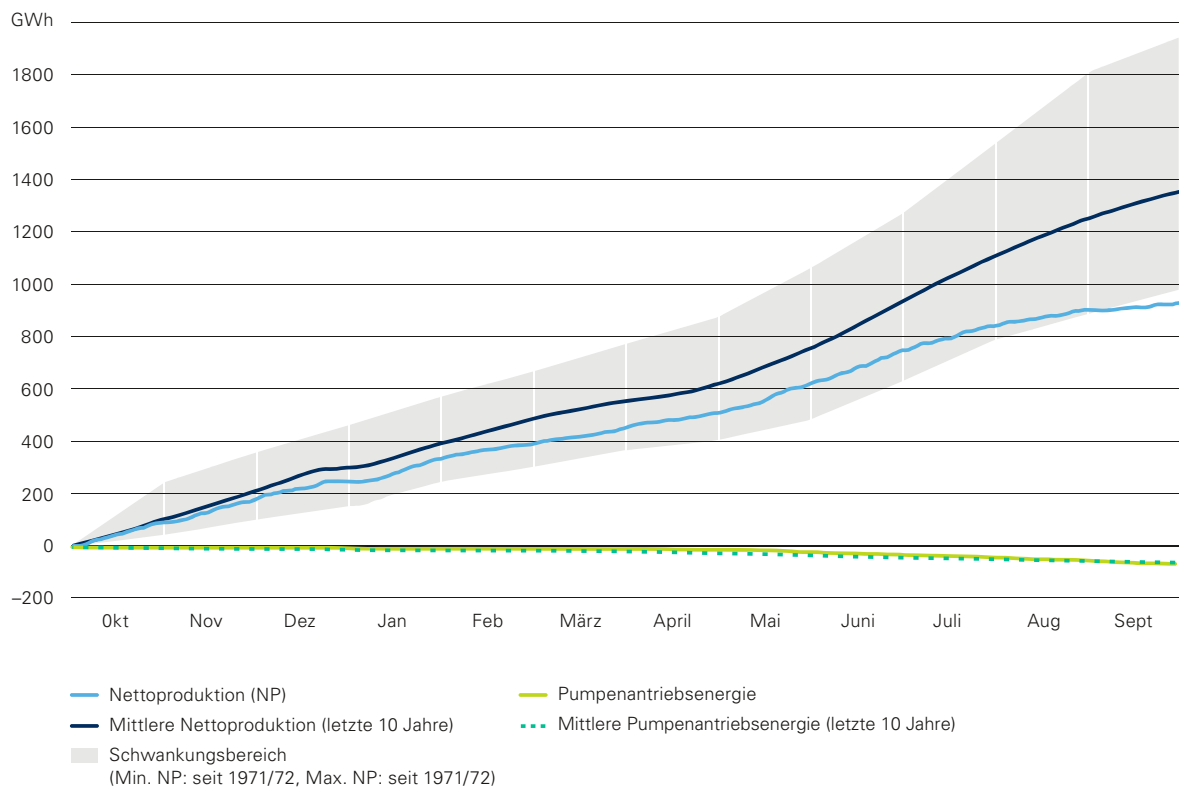
	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Produktion Dotierzentralen	1.84	3.92	5.76	5.77
Ankauf bei Dritten *	69.16	33.18	102.34	102.78
Total	71.00	37.10	108.10	108.55
Abgabe Konzessionsenergie *	63.77	28.78	92.55	92.84
Abgabe für Eigenbedarf, Direktbezüger und Verluste	7.23	8.32	15.55	15.71

* inkl. die in der Konzession vorgesehene Lieferung von Zusatzenergie



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2021/22

Die Netto-Energieproduktion lag 31.4 % unter dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.



Wenn ihr den Bartgeier sehen wollt, kommt zu Besuch in unsere Kraftwerksanlagen.

INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Erste Kilowattstunden aus dem GKI

Nachdem die Baustelle in den vergangenen Jahren von zahlreichen externen Herausforderungen in den Bereichen Wetter, Geologie und Pandemie geprägt war, verlief das Berichtsjahr sehr erfreulich. Die Termin- und Kostenpläne konnten eingehalten werden. Die Arbeiten schreiten, trotz den mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Lieferschwierigkeiten, gut voran. Die erste der beiden Maschinen konnte Ende September 2022 mit dem Netz synchronisiert werden und die ersten Kilowattstunden flossen aus den GKI-Anlagen.

Wehrbaustelle Ovella (CH/A)

Die umfangreichen Bauarbeiten an der Wehrbaustelle schritten dank einem schneearmen Winter erfreulich voran. Die Beton- und Stahlwasserbauarbeiten konnten weitgehend abgeschlossen werden. Im Sommer 2022 erfolgten Innenarbeiten in den Bereichen Hydraulik, Elektro- und Gebäudetechnik, was aufgrund aktueller Schwierigkeiten mit Lieferketten anspruchsvoll war. Dank enger Begleitung der zahlreichen Lieferanten konnten die Arbeiten, die für die Inbetriebnahme der Wehranlage essenziell sind, rechtzeitig abgeschlossen werden.

Die zahlreichen Bewilligungen für die Aufnahme des Probetriebs und den Aufstau in Ovella lagen rechtzeitig vor, so dass Ende August 2022 mit dem Aufstau begonnen werden konnte.

Die Nassinbetriebnahme der Wehranlage verlief ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Offen bleiben verschiedene Abschlussarbeiten an der Wehranlage sowie die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Dotierkraftwerks.

Inbetriebnahme

Im Hinblick auf den Abschluss der Bauarbeiten in Ovella wurden die beiden Maschinen in der Zentrale Prutz für die Inbetriebnahme vorbereitet. Nachdem diese Maschinen bereits im Jahr 2018 montiert und konserviert wurden, war dieser Prozess mit verschiedenen Risiken verbunden. Der Zustand der Maschinen erwies sich erfreulicherweise als tadellos, so dass die Trockeninbetriebnahme ohne nennenswerte Schwierigkeiten verlief.

Nach dem Aufstau in Ovella startete auch die Nassinbetriebnahme der ersten Maschine ohne grössere Schwierigkeiten. Zum Ende der Berichtsperiode wurden bereits zahlreiche Schritte für diese erste Nassinbetriebnahme durchgeführt. Die Maschine konnte mit dem Netz synchronisiert werden.

Damit hat GKI zum ersten Mal aus der Wasserkraft des Inn im Grenzgebiet Österreich-Schweiz wertvolle, erneuerbare, elektrische Energie produziert.



NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Neue Talleitungen

Nach Abschluss sämtlicher Verkabelungsarbeiten wurde als letzte Phase des Teilprojekts die verbleibende Freileitung Zernez – Ova Spin ertüchtigt. Die Einführung der Leitung Ova Spin 2 im Unterwerk Ova Spin wurde erneuert. Anschliessend wurde der Korrosionsschutz der Leitung erneuert und die Schlusskontrolle und Abnahme durch das eidgenössische Starkstrominspektorat ESTI durchgeführt.

Nach wie vor bestehen einzelne Pendenzen bei den Durchleitungsverträgen, die noch zu bereinigen sind. Die Schlussabrechnung der Arbeiten ist im Gange und wird in der folgenden Berichtsperiode fertiggestellt werden können.

In Zusammenarbeit mit der Lieferantin der Hochspannungskabel und der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts ein Monitoring-System auf der Strecke Zernez – Pradella installiert. Über die parallel verlaufende Glasfaserleitung werden Temperatur, Vibrationen, Teilentladungen und weitere relevante Daten überwacht.

Rückbau der Freileitungen

Die gesamten Bauarbeiten sind abgeschlossen und alle Leistungen wurden abgerechnet. Die früheren Freileitungsdaten wurden aus der Karte der Luftfahrthindernisse entfernt. Die Endabnahme sowie der Abschluss des Teilprojekts sind erfolgt.

Blindlast-Kompensationsanlagen

Nach der Inbetriebnahme der Anlagen in Pradella und Ova Spin wurde der Betrieb laufend überwacht und optimiert. Aufgrund der zahlreichen Abstellungen von Leitungen im Übertragungsnetz, verursacht durch die Ausbauprojekte seitens Swissgrid (Strangnachzug 380-kV Pradella – La Punt) und der Austrian Power Grid (Einschlaufung Umspannwerk Nauders) ist derzeit ein Netzbetrieb im geplanten Endzustand nicht möglich. Die optimale Betriebsweise der Anlage und die Wirtschaftlichkeit können daher noch nicht abschliessend ermittelt werden.

Das Projekt wurde abgerechnet und der Antrag zum Projektabschluss vom Verwaltungsrat genehmigt.

Freiluftschaltanlagen Pradella und Ova Spin

In der 380-kV-Schaltanlage Pradella wurde die zweite Sammelschiene fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Zudem mussten die Gerüste der bestehenden Sammelschiene aufgrund von höheren Kurzschlussströmen im Fehlerfall verstärkt werden. Die zweite Sammelschiene wurde notwendig wegen der Verlegung der Leitung Preda in die ACHI-Schaltanlage der Swissgrid und stellt damit die Redundanz der EKW-Anschlüsse für ihre Kraftwerke sowie die Talversorgung sicher.

Von Februar bis April 2022 wurde, parallel mit der Revision der Maschinengruppe 2, das

Da die GV im Februar coronabedingt das zweite Mal ins Wasser fiel, lud EKW im April zu einem Infoanlass mit gemütlichem Abendessen in Sent ein.

INVESTITIONEN

letzte 380-kV-Schaltfeld des Maschinentransformators 1 erneuert. Bis auf die Wiederinstandsetzung der Arealfläche sind damit alle Arbeiten der 380-kV-Schaltanlage abgeschlossen.

Mit dem Rückbau der ehemaligen 60- und 220-kV-Schaltanlage wurde begonnen. Bei den Relaishäusern musste vor dem Rückbau eine Schadstoffsanierung (PCB, Asbest) durchgeführt werden. Die Primärkomponenten wurden demontiert und entsorgt.

In der Schaltanlage Ova Spin wurden Umzäunung sowie Asphaltierung realisiert und der Korrosionsschutz der Schaltanlagenengerüste erneuert. Das Teilprojekt wurde damit abgeschlossen.

Die Planungs- und Berechnungsarbeiten für die Erneuerung des Oberwellenfilters wurden gestartet.

Erneuerung Unterwerk Zernez

Nach Inbetriebnahme der neuen Anlagen wurde nach verschiedenen Rückmeldungen von Anwohnern eine Schallmessung durchgeführt.

An der Arealgrenze wurden die zulässigen Grenzwerte durchwegs eingehalten. Angesichts der Sensibilität des Standortes wurden trotzdem schalldämmende Elemente an der Transformatorenzelle nachgerüstet, welche die Emissionen merklich reduziert haben.

Nach dieser Nachrüstung wurde das Teilprojekt abgeschlossen.

SANIERUNG STRASSENTUNNEL MUNT LA SCHERA

Nach der zweiten Etappe der Gewölbesanierung konnte der Strassentunnel am 04.12.2021 plangemäss für den Verkehr wiedereröffnet werden. Die Errichtung des Steinschlagschutzes und die Sanierung der Unterprofilstellen wurden termingerecht abgeschlossen. Betriebs- und Sicherheitsanlagen sowie das aufdatierte Leitsystem wurden in umfangreichen Tests auf deren korrekte Funktion geprüft und anschliessend dem Betrieb übergeben.

Während den Bauarbeiten zeigte sich, dass der Strassenbelag stellenweise stark beansprucht ist und die Gefahr besteht, dass die darunter liegenden Kabel in absehbarer Zeit beschädigt werden könnten. Der Verwaltungsrat beschloss daher im Juni 2021, im Rahmen des vorliegenden Projekts den rechtsseitigen Kabelrohrblock auf der ganzen Tunnellänge auszubauen und die Kabelverbindungen dorthin umzulegen, um so einer Gefährdung der Versorgung des Strassentunnels und der Stauanlage Punt dal Gall vorbeugen zu können. Die dafür notwendigen Arbeiten starteten im Frühjahr 2022. Wie in den beiden Vorjahren erfolgen die Arbeiten der dritten von insgesamt vier Bauetappen von Anfang September bis Ende November unter Vollsperrung des Strassentunnels.



RETROFIT WASSERFASSUNGEN S-CHANF

Hauptfassung S-chanf

Die Erneuerung der Hydraulikleitungen für die verbleibenden zwei Wehrfelder ist erfolgt und die revidierten Hydraulikzylinder wurden wieder montiert. Als letztes wurde die Erneuerung der Hydraulik des Dotierschiebers realisiert. Anschliessend konnte die Anlage mit dem neu installierten Leitensystem geprüft und in Betrieb gesetzt werden.

Mangels ausreichend hoher Zuflüsse konnten Steuerung und Wasserhaushaltsautomatik bei hoher Wasserführung noch nicht abschliessend getestet werden. Bei den Dichtungen der Wehrsegmente sind aufgrund von Materialfehlern Schäden aufgetreten, deren Abklärung noch in Arbeit ist.

Fassung Vallember

Nach Eingang der Kostengutsprache des Bundesamts für Umwelt (BAFU) wurden die Arbeiten zum Teilprojekt der Fischgängigkeit wieder aufgenommen. Aufgrund der Verzögerung mussten die Lieferantenangebote vor der Auftragsvergabe aktualisiert werden.

Durch die in der Zwischenzeit aufgetretenen Schwierigkeiten und Preiserhöhungen in den Lieferketten sind im Teilprojekt Budgetüberschreitungen entstanden. Die Meldung der Kostenerhöhung wird beim BAFU eingereicht.

Die Ausführungsarbeiten sind plangemäss vorgeschritten. Die umfangreichen Betonarbeiten für die Fischtreppe als Aufstiegshilfe und der Umbau der Entsanderanlage für den Fischabstieg sind weitgehend abgeschlossen, die Stahlwasserbauten sind in Arbeit. Die Holzbauarbeiten für die Überdachung, die Hydraulik sowie die Steuerung und Leittechnik werden in der folgenden Berichtsperiode ausgeführt.

INVESTITIONEN

ELEKTROMECHANISCHE ERNEUERUNG KRAFTWERK PRADELLA

Turbinen

Die Werkprüfung des ersten neuen Turbinenrades der Maschinengruppe 2 ist erfolgreich verlaufen. Nach Demontage der Turbine zeigte sich, dass der Revisionsumfang deutlich grösser ist als angenommen. Diverse Teile mussten zusätzlich überarbeitet oder neu hergestellt werden. Dadurch verzögerte sich die Inbetriebnahme um eine Woche. Der anschliessende 30-tägige Probetrieb ist ohne besondere Vorfälle verlaufen. Gesamtheitlich betrachtet ist die Revision angesichts der knapp verfügbaren Ressourcen seitens der Lieferanten, den allgemein bestehenden Schwierigkeiten in den Lieferketten und der sensiblen COVID-Situation sehr gut verlaufen.

Anfang August 2022 wurde die Revision der Maschinengruppe 4 gestartet. Das zugehörige, neue Turbinenrad wurde hergestellt und geprüft und steht nun mit allen weiteren, vorbereiteten Maschinenteilen für die Montage bereit.

Generatoren

Während der Abstellungsphase für die Turbinenrevision wurden auf Basis der getätigten Vorabklärungen die Rotorpole am Generator 2 ersetzt. Zudem wurden umfangreiche Prüfungen wie Rissprüfungen an den Traglagersegmenten, an Rotor und Wellenkupplung sowie eine Kontrolle der Nutverteilung und eine elektrische Prüfung des Stators durchgeführt. Sämtliche Inspektionen

sowie die Schlussprüfung weisen auf einen guten Gesamtzustand des Generators hin und die Wiederinbetriebnahme war erfolgreich.

Für die Revision der Maschinengruppe 4, die im August 2022 gestartet ist, wurden die zu ersetzenden Pole bereits hergestellt und geprüft. Bei den demontierten Rotorwicklungen wurden Risse festgestellt, die eine entsprechende Instandsetzung erfordern. Um künftig solche Schäden zu vermeiden, wird eine Anpassung der Montagekonstruktion umgesetzt.

Maschinentransformatoren

Die neuen Maschinentransformatoren verfügen über einen Stufenschalter zur verbesserten Spannungsstabilisierung und werden weniger Verluste aufweisen.

Bei der Schlussprüfung des dritten Transformatorpols der ersten Einheit wurden unzulässig hohe Teilentladungen festgestellt, die eine aufwendige Reparatur nach sich zogen. Die Montage und Inbetriebnahme des ersten Maschinentransformators mussten darum um ein Jahr auf 2023 verschoben werden. Inzwischen wurde der defekte Pol instandgesetzt und hat die Werkprüfung erfolgreich bestanden. Zudem ist der Reservepol nun in der ersten Teillieferung enthalten, was das Risiko weiterer Verschiebungen minimiert.



RETROFIT STAUANLAGE OVA SPIN

In den nächsten Jahren sind zahlreiche Anlagenkomponenten des Kraftwerks Ova Spin zu revidieren. Dazu gehören die Sanierung des Triebwasserwegs zwischen dem Stausee Livigno und dem Kraftwerk Ova Spin, die Sanierung des Grund- und Mauerdurchlasses in Ova Spin sowie die Erneuerung der Maschinen. Als vorbereitende Massnahme ist eine Entleerung des Staubeckens Ova Spin geplant. Dafür hat EKW ein Gesuch bei den zuständigen kantonalen Behörden einzureichen.

An einem ersten Gespräch mit allen involvierten Parteien wurde von den Vertretern des Schweizerischen Nationalparks (SNP) und der Umweltschutzorganisationen (USO) gefordert, dass die Genehmigung für die Entleerung des Staubeckens Ova Spin nur erteilt werden kann, wenn sichergestellt ist, dass die PCB-Problematik aus dem oberen Spöl nicht ins Staubecken Ova Spin bzw. den unteren Spöl verschleppt wird und, dass sämtliche PCB-haltigen Korrosionsschutzbeschichtungen in den Anlagen saniert werden.

Als Folge davon hat EKW das Retrofit-Projekt erweitert und die Sanierung des Triebwassersystems Staubecken Ova Spin – Kraftwerk Pradella, insbesondere die Erneuerung des PCB-haltigen Korrosionsschutz der mit Stahl gepanzerten Teile, ins Projekt aufgenommen. Das ergänzte Projekt wurde am zweiten Stakeholder-Gespräch präsentiert und

wohlwollend aufgenommen; SNP und USO's äusserten sich im Grundsatz zustimmend zum aufgezeigten Vorgehen, allerdings nach wie vor unter dem Vorbehalt, dass im Staubecken Ova Spin keine PCB-haltigen Sedimente vorliegen und auch keine solchen aus dem oberen Spöl verschleppt werden.

Die PCB-Messkampagnen zur Dokumentation des heutigen Zustandes von Spöl und Staubecken Ova Spin wurden weitergeführt.

Betreffend Projektgenehmigungsprozess der italienischen Behörden sind erste Gespräche erfolgt.

UMWELT

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Im Rahmen des Projekts Retrofit Wasserfassungen S-chanf (vgl. S. 15) realisiert EKW den Bau einer Fischaufstiegs- und Fischabstiegshilfe an der Wasserfassung Vallember. Nachdem die Kostengutsprache durch den Bund nach langer Wartezeit Ende des vergangenen Geschäftsjahres eingetroffen ist, konnte die Umsetzung an die Hand genommen werden. Die Ausführungsarbeiten dauerten das ganze Geschäftsjahr über und werden erst im nächsten Jahr abgeschlossen sein.

Das neue Variantenstudium für die Fischgängigkeit an der Wasserfassung Pradella, welches vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) nach dem Einzug der Biberpopulation im Projektperimeter verlangt wurde, ist erstellt und mit den verschiedenen zuständigen Ämtern abgestimmt worden. Sowohl das BAFU als auch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei (AJF) haben die darin aufgezeigte Bestvariante akzeptiert. EKW ist nun daran, das Bauprojekt zu erarbeiten. Dieses muss danach wieder vom AJF bewilligt werden, bevor das Auflagenprojekt ausgearbeitet werden kann.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffs PCB (polychlorierte Biphenyle) im Spölbach festgestellt. EKW bemühte sich, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umwelt (ANU) sowie dem Schweizerischen Nationalpark (SNP), eine einvernehmliche Lösung zu finden, um den betroffenen Gewässerabschnitt zu sanieren. EKW hat sich insbesondere bereit erklärt, die damit verbundenen Kosten bis zur definitiven Klärung der Kostentragung vorzufinanzieren.

Die von EKW angestrebte Einigung über den Sanierungsumfang kam jedoch nicht zustande und die Gespräche wurden erfolglos abgebrochen. In der Folge erliess das ANU im Jahr 2021 eine Sanierungsverfügung zulasten EKW. Gegen diese Sanierungsverfügung reichten der SNP, verschiedene Umweltschutzorganisationen sowie EKW eine Beschwerde beim Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden (EKUD) ein. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 sind die letzten Schriftenwechsel der beschwerdeführenden Parteien erfolgt.

Im Bemühen, einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden, wurde ein neues, optimiertes Sanierungsprojekt, basierend auf einer gemeinsamen Spölbegehung, erarbeitet. Dieses hat zum Ziel, die belasteten Stellen auf der gesamten Strecke des oberen Spöl mit möglichst wirkungsvollem und sorgfältigem Eingriff in die Flusslandschaft zu sanieren.



UMWELTMANAGEMENT

Damit ein Vorprojekt ausgearbeitet werden kann, hat das EKUD einem Sistierungsgesuch für das laufende Beschwerdeverfahren bis am 31. Dezember 2022 zugestimmt. Auf fachlicher Ebene wurde intensiv am Vorprojekt des neuen, optimierten Sanierungsprojekts gearbeitet. Ebenfalls wurden die Gespräche auf strategischer Ebene unter den beschwerdeführenden Parteien wieder aufgenommen. Das Resultat der wiederholt intensiven Bemühungen ist noch ausstehend.

Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat im Jahr 2019 in Zusammenhang mit der PCB Verschmutzung des Spölbach gegen den verantwortlichen Mitarbeiter einer Korrosionsschutzfirma einen Strafbefehl erlassen. Am 15. September 2022 hat die Hauptverhandlung vor dem Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair in Scuol stattgefunden. Das Regionalgericht hat unter anderem eine Drittorsache für die Verschmutzung nicht ausgeschlossen und den Mitarbeiter "in dubio pro reo" freigesprochen. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch EKW als Privatklägerin haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die schriftliche Urteilsbegründung liegt noch nicht vor.

Im vergangenen Geschäftsjahr fand für das Umweltmanagement nach ISO 14001 ein erfolgreiches Kontrollaudit statt. Die grossen Anstrengungen von EKW im Bereich der Umwelt, insbesondere in Zusammenhang mit der Verkabelung der Talversorgung sowie die Anstrengungen zur Verbesserung der Fischgängigkeit an den verschiedenen Wasserfassungen wurden besonders gewürdigt.

Die Zertifizierung nach ISO 14001 bildet die Grundlage für die Zertifizierung der produzierten Energie nach dem Label "naturemade". Dank dieser Zertifizierung sowie der gesetzlichen Deklarationspflicht können die EKW Aktionärinnen die Energie als erneuerbare und damit höherwertige Energie am Schweizer Markt absetzen. Nachdem das institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU und somit auch das geplante Stromabkommen nicht zustande kamen, werden die Schweizer Herkunftsnachweise in Europa nicht mehr anerkannt, so dass sich der genannte Mehrwert dieser Zertifizierung nur noch teilweise realisieren lässt.



Revisionsarbeiten im Kraftwerk Pradella:
Unser Projektleiter empfängt den Gemeinderat Scuol "unter" einem tonnenschweren, neuen Turbinenrad.

VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2021/22 in unveränderter Zusammensetzung drei Sitzungen abgehalten, die aufgrund der nochmals aufblühenden COVID-19-Pandemie nicht immer physisch abgehalten werden konnten. So mussten die Sitzung vom Februar 2022 und die anschließende Generalversammlung zum zweiten Mal hybrid bzw. schriftlich abgehalten werden. Anstelle der Generalversammlung fand anfangs April ein Informationsanlass in Sent mit anschliessendem Abendessen statt, wobei der Fokus auf der Kontaktpflege und dem Austausch mit den Konzessionsgemeinden lag.

Im Juni 2022 war es nach zwei vergeblichen Versuchen möglich, unsere Jubiläumssitzung zum 50. EKW Betriebsjahr in Innsbruck durchzuführen. Wir nutzten diese Gelegenheit, um uns mit unseren österreichischen Partnern im Projekt Gemeinschaftskraftwerk Inn im Rahmen eines interessanten Besichtigungsprogramms auf der Kraftwerksgrossbaustelle in Kühtai zu treffen.

Einzelne Geschäfte wurden im Zirkularverfahren genehmigt.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 44.4 Vollstellen.

Per 30. Juni 2022 verliess Direktor Michael Roth unser Unternehmen. Der Verwaltungsrat wählte an seiner Juni-Sitzung Giacomo Krüger aus Maloja zum neuen Direktor. Er wird sein Amt per 1. Januar 2023 antreten. Bis dahin wird EKW von Oliver Dürig, Stv. Direktor sowie Leiter Finanzen und Dienste, geführt.

Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.



Begehung der oberen Spölstrecke am EKW Kadertag vom 6. Juli 2022:
Ein einmaliger und lehrreicher Austausch zwischen EKW und dem Schweizerischen Nationalpark.

Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	29
Erfolgsrechnung	29
Bilanz	30
Geldflussrechnung	32
Eigenkapitalnachweis	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Verwendung des Bilanzgewinns	55

UMFELD

Im Oktober 2021 präsentierte die ElCom eine Auswertung verschiedener Szenarien betreffend die Integration der Schweiz in den europäischen Strommarkt und ihre Auswirkungen auf die mittelfristige Versorgungssicherheit. Die Studie stellt fest, dass ohne Stromabkommen und ohne bilaterale Verträge mit den Nachbarstaaten bereits im Winter 2025 Mangellagen auftreten können. Auf dieser Grundlage beschloss der Bundesrat im Februar 2022, die geplante Wasserkraftreserve vorzeitig auf dem Verordnungsweg einzuführen. Die von der ElCom erarbeiteten und im August 2022 veröffentlichten Eckwerte sehen die Vorhaltung einer Reserve von 500 GWh (+/- 166 GWh) vor. Die Wasserkraftreserve wird zum ersten Mal im Oktober 2022 ausgeschrieben.

Verstärkt wurde die öffentliche Diskussion über eine drohende Mangellage durch die Entwicklungen an den Energiemärkten. Die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie, die schwache Erzeugung aus erneuerbaren Energien, die eingeschränkte Verfügbarkeit des französischen Nuklearparks und die sich zuspitzende Ukraine Krise hatten die Energiepreise seit Jahresbeginn 2022 rasch und stark ansteigen lassen. Mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine stiegen die Preise in bisher nicht dagewesene Höhen. Die parallel zu diesem Knappheitssignal steigenden Liquiditätsanforderungen zur Sicherung bereits abgeschlossener Handelsgeschäfte veranlassten im April 2022 den Bundesrat, einen Rettungsschirm für die als systemkritisch beurteilten Stromversorger in Höhe von 10 Milliarden Franken aufzuspannen. Im September 2022 stimmten die Eidgenössischen Räte dem Instrument unter strengen Auflagen zu.

Die im Dezember 2021 verabschiedete, gemeinsame Erklärung des von Bundesrätin Sommaruga einberufenen Runden Tisches nimmt die Versorgungssicherheit ebenfalls in den Blick. Die Vertretungen der Kantone, Umweltorganisationen und Kraftwerksbetreiber einigen sich darin auf eine Liste von 15 Wasserkraftprojekten, die vertieft auf ihre mögliche Realisierung geprüft werden sollen unter Berücksichtigung von Ausgleichsmassnahmen zum Schutz von Biodiversität und Landschaft. Die Projekte können einen zentralen Beitrag zur Erhöhung der Winterstromproduktion um 2 Terawattstunden bis 2040 leisten.

Die Energiekommission des Ständerates befasste sich intensiv mit dem Entwurf zur Revision des Stromversorgungs- und Energiegesetzes (Mantelerlass). Ihr Antrag, umweltrechtliche Bestimmungen zugunsten des Ausbaus der Wasserkraft weitgehend zu lockern, lehnte der Ständerat jedoch ab. Er unterstützte hingegen eine Bestimmung, wonach das nationale Interesse am Ausbau der erneuerbaren Energien in der Abwägung mindestens gleichrangig mit anderen Interessen zu werten ist und gewisse umweltrechtliche Lockerungen möglich sind, sobald eine Bewilligung für das entsprechende Projekt erteilt wurde. Zudem soll der Bundesrat konzentrierte und beschleunigte Bewilligungsverfahren vorsehen können. Weiter möchte der Ständerat die Förderung von Wasserkraftanlagen auf neue Pumpspeicherwerke ausdehnen und damit auch die Realisierung von neuen Tagesspeichern ermöglichen.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der energiebeziehenden Aktionärinnen beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 57.9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich um CHF 3.5 Mio. oder 6.3 %. Der übrige Betriebsertrag liegt rund CHF 2.5 Mio. unter dem Vorjahr. Dies vor allem, weil im Vorjahr den Konzessionsgemeinden einmalig ein Netznutzungsentgelt in der Höhe von rund CHF 8.0 Mio. in Rechnung gestellt werden konnte. Die Erträge aus Blindenergieabgabe sind um CHF 0.8 Mio. gestiegen, was auf die erfolgreiche Inbetriebnahme der Blindlast-Kompensationsanlagen zurückzuführen ist. Der Erlös aus dem Betrieb des Strassentunnels konnte ebenfalls um CHF 2.9 Mio. gesteigert werden. Die im Vorjahr aufgrund von COVID-19 eingebrochenen Tourismusfrequenzen haben sich gut erholt. Der Energie- und Netznutzungsaufwand liegt gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.8 Mio. höher. Zurückzuführen ist dies auf einen höheren Einsatz der Pumpen sowie auf die gestiegenen Einkaufspreise für Energie. Die Abgaben und sonstigen Steuern liegen gesamthaft CHF 2.3 Mio. unter Vorjahr. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die schlechten hydrologischen Verhältnisse in der Berichtsperiode und die dadurch um CHF 6.6 Mio. tieferen Wasserrechtsabgaben zurückzuführen. Hingegen haben die bei EKW insgesamt verbleibenden Kosten aus Konzessionsauflagen um CHF 2.8 Mio. zugenommen und belaufen auf CHF 7.3 Mio. Die Zunahme ist vor allem auf die gestiegenen Preise für die Beschaffung der Konzessionsenergie zurückzuführen. Weiter sind die Kosten für die Liegenschaftsteuern rund CHF 1.6 Mio. höher, da im Vorjahr Rückstellungen aufgelöst werden konnten.

Das **FINANZERGEBNIS** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die im Berichtsjahr fällig gewordene CHF 100 Mio. Anleihe konnte zu attraktiven Konditionen refinanziert werden.

Die **GEWINNSTEUERN** liegen mit CHF 0.9 Mio. im Rahmen der Erwartungen und sind bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Dividende im Betrag von CHF 2.8 Mio. zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve ergeben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 2.95 Mio. (Vorjahr CHF 1.845 Mio.), welcher Bestandteil der Jahreskosten ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2021/22 CHF 7.5 Mio. und den Gemeinden CHF 6.7 Mio. an **WASSERZINSEN** zu.

Die Summe der **INVESTITIONEN** belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf rund CHF 21.2 Mio. (Vorjahr CHF 26.5 Mio.).

Die **PRODUKTIONSKOSTEN** pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 5.83 Rappen (Vorjahr 3.83 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

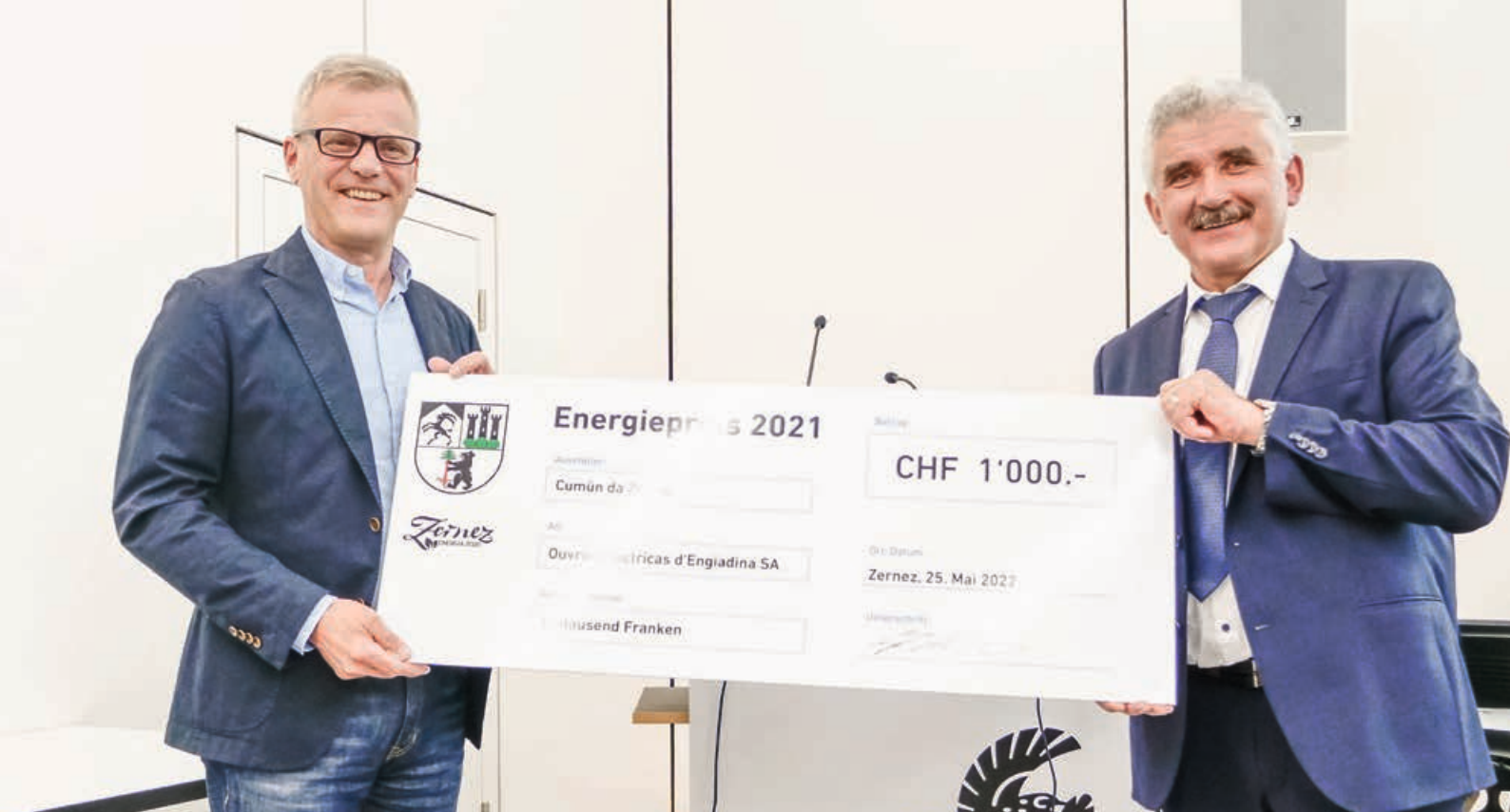
Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 24.06.2022 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

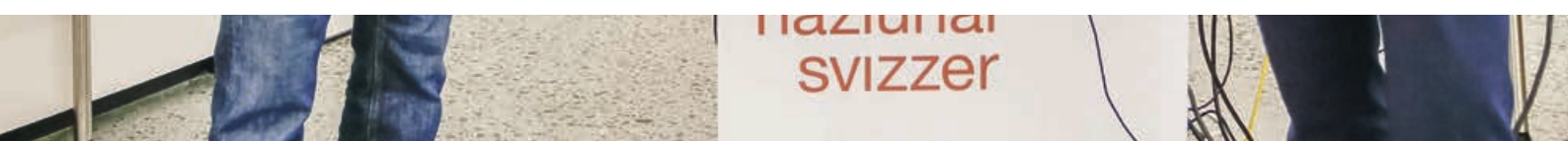
Auch das kommende Jahr wird entscheidend von den Entwicklungen auf den europäischen Energiemärkten und der Sorge um die Versorgungssicherheit geprägt werden. Deren Verlauf dürfte sich in der weiteren Beratung des Mantelerlasses niederschlagen, die in der Energiekommission des Nationalrates fortgeführt wird.

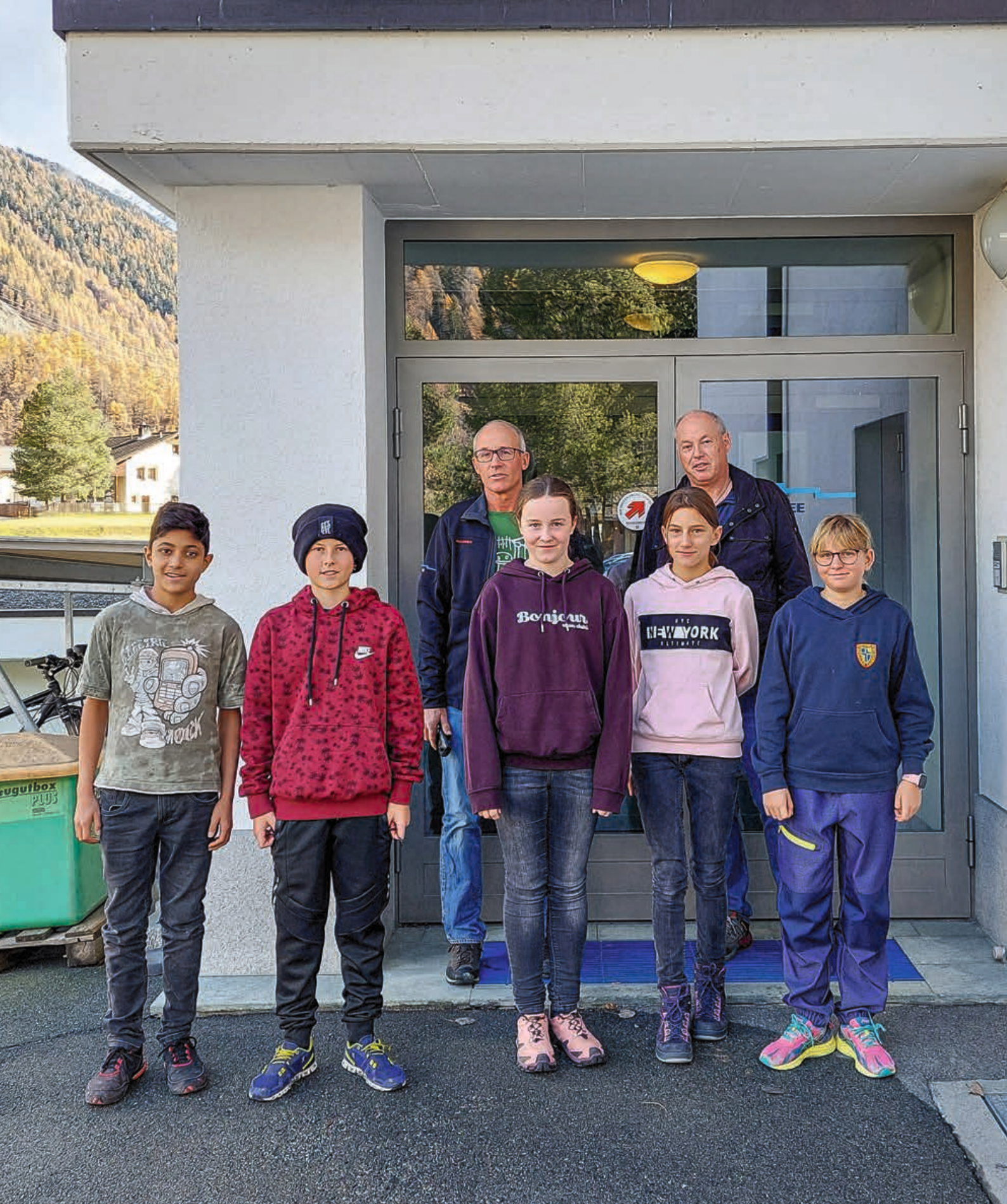
Vor einer Bewährungsprobe steht auch die Wasserkraftreserve. Ihre Ausgestaltung und Umsetzung muss beweisen, dass das Instrument nicht zu zusätzlichen Verwerfungen auf dem Strommarkt führt und Haushalte und Wirtschaft nicht mit übermässigen Kosten belastet. Da die gesetzliche Grundlage für die Wasserkraftreserve mit dem Mantelerlass erst noch verankert werden muss, böte sich dem Parlament andernfalls die Gelegenheit, im Rahmen der Beratungen über die Gesetzesrevision entsprechende Änderungen vorzunehmen.

Obwohl der Angriff Russlands auf die Ukraine und seine Folgen insbesondere für die europäische Energieversorgung deutlich gemacht haben, wie stark die Vernetzung aller Länder innerhalb Europas und ihre gegenseitige Abhängigkeit sind, dürften sich mit Blick auf ein institutionelles Rahmenabkommen bzw. Stromabkommen mit der EU die Verhandlungen weiterhin schwierig gestalten.



Die Winterstrom-Photovoltaikanlage deckt 40 % des Stromverbrauchs unseres Verwaltungsgebäudes in Zernez. Zudem wurde Strom ins Netz zurückgeliefert, der für die Versorgung von drei Haushalten ausreicht.





Unsere potenziellen neuen Polymechniker:innen am Nationalen Zukunftstag.

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2021/22	2020/21
Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre	1	57 911 853	54 463 748
Aktivierte Eigenleistungen		1 475 135	948 575
Übriger Betriebsertrag	2	18 154 481	20 630 382
Gesamtleistung		77 541 469	76 042 705
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-11 014 581	-7 177 487
Material und Fremdleistungen		-2 465 043	-2 106 955
Personalaufwand	4	-6 265 985	-6 066 467
Abgaben und sonstige Steuern	5	-23 635 699	-25 890 778
Übriger Betriebsaufwand		-1 239 950	-1 243 561
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	-22 836 107	-22 097 085
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	-645 722	-561 029
Betriebsaufwand		-68 103 087	-65 143 362
Betriebliches Ergebnis		9 438 382	10 899 343
Finanzertrag	6	208 618	128 141
Aktivierte Fremdkapitalzinsen		373 110	431 200
Finanzaufwand	7	-6 177 110	-6 127 684
Ordentliches Ergebnis		3 843 000	5 331 000
Ausserordentliches Ergebnis	8	-	-2 633 000
Ergebnis vor Gewinnsteuern		3 843 000	2 698 000
Gewinnsteuern	9	-893 000	-853 000
Jahresgewinn	10	2 950 000	1 845 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹⁾		2.11	1.32

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

in CHF	Anhang	30.09.2022	30.09.2021
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		2 714 938	6 774 255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 136 513	485 450
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		2 954 155	253 961
Übrige kurzfristige Forderungen	12	1 092 691	1 448 779
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	8 356 588	7 839 413
Total Umlaufvermögen		16 254 886	16 801 859
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	14		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 606	1 088 606
- Langfristige Anlagen		5 654 348	8 608 503
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>6 742 954</i>	<i>9 697 109</i>
Beteiligungen	15	44 898	44 898
Sachanlagen	16		
- Betriebsanlagen		657 443 762	660 264 851
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 389 748	5 528 222
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		12 187 089	16 012 617
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 315 327	1 426 088
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>676 425 907</i>	<i>683 321 759</i>
Immaterielle Anlagen	17		
- Strombezugsrechte		29 433 661	28 490 610
- Nutzungsrechte und übrige immaterielle Anlagen		6 347 722	4 739 812
<i>Total immaterielle Anlagen</i>		<i>35 781 383</i>	<i>33 230 422</i>
Total Anlagevermögen		718 995 142	726 294 188
TOTAL AKTIVEN		735 250 028	743 096 047

in CHF	Anhang	30.09.2022	30.09.2021
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 391 707	716 820
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18	115 000 000	120 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	3 844 657	728 958
Kurzfristige Rückstellungen	22	250 000	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	26 436 745	30 114 342
Total kurzfristiges Fremdkapital		147 923 109	151 560 120
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	410 000 000	415 000 000
Langfristige Rückstellungen	22	17 665 721	18 010 000
Abgetretene Nutzungsrechte	23	1 256 198	1 320 927
Total langfristiges Fremdkapital		428 921 919	434 330 927
Total Fremdkapital		576 845 028	585 891 047
Eigenkapital			
Aktienkapital	24	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 455 000	15 360 000
Bilanzgewinn		2 950 000	1 845 000
Total Eigenkapital		158 405 000	157 205 000
TOTAL PASSIVEN		735 250 028	743 096 047

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2021/22	2020/21
Jahresgewinn		2 950 000	1 845 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		23 481 829	22 658 114
Ausserordentlicher fondsunwirksamer Aufwand		-	2 633 000
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-8 039 184
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-	-7 428
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-651 063	6 897 541
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		40 761	829 002
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-517 175	-1 133 673
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		805 350	-1 390 554
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3 115 699	-562 573
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-3 742 326	-3 460 436
Veränderung Rückstellungen und abgetretene Nutzungsrechte		-94 279	797 230
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		25 388 796	21 066 039
Investitionen in Wertschriften des Anlagevermögens		-	-200
Investitionen in Sachanlagen		-16 812 477	-15 617 344
Investitionen in immaterielle Anlagen		-3 192 523	-11 142 789
Devestitionen von Sachanlagen		98 726	238 643
Devestitionen von Finanzanlagen		253 961	253 961
Gesetzliche Beiträge an immaterielle Anlagen	17	1 954 200	13 686 600
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-17 698 113	-12 581 129
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-120 000 000	-55 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		110 000 000	45 000 000
Dividendenausschüttung		-1 750 000	-1 400 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11 750 000	-11 400 000
Veränderung flüssige Mittel		-4 059 317	-2 915 090
Anfangsbestand flüssige Mittel		6 774 255	9 689 345
Endbestand flüssige Mittel		2 714 938	6 774 255

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2020	140 000 000	15 285 000	1 475 000	156 760 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	75 000	-75 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 400 000	-1 400 000
Jahresgewinn	-	-	1 845 000	1 845 000
Eigenkapital 30.09.2021	140 000 000	15 360 000	1 845 000	157 205 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	95 000	-95 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn	-	-	2 950 000	2 950 000
Eigenkapital 30.09.2022	140 000 000	15 455 000	2 950 000	158 405 000

1) Die Position *Gesetzliche Gewinnreserven* wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk inkl. FER 31 Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den Energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Netzausbauprojekten, bei welchen Dritte Beiträge leisten, werden diese von den Anlagekosten in Abzug gebracht. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35–80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	25–40 Jahre
Übertragungsanlagen	25–40 Jahre
Verteilanlagen	25–40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50–80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Innsbruck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aktivierung Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte entstehen durch die Gewährung von Rechten an Dritte zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen über mehrere Jahre, die im Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG stehen. Sofern die Nutzungsrechte nicht durch jährliche Zahlungen, sondern einmalig abgegolten werden, wird der gesamte, für die Nutzungsrechte erhaltene Gegenwert im Zeitpunkt der Entstehung des Rechts passiviert. Die kurzfristigen Anteile werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 24 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre

in CHF	2021/22	2020/21
Jahreskosten	57 911 853	54 463 748
Total	57 911 853	54 463 748

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag

in CHF	2021/22	2020/21
Blindenergieabgabe	1 858 136	1 027 169
Andere Energieerträge	6 066 862	4 556 332
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	5 427 087	5 056 791
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	602 399	658 155
Erlöse aus Strassentunnel	4 050 565	1 178 962
Übrige betriebliche Erträge	149 432	8 152 973
Total	18 154 481	20 630 382

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Andere Energieerträge beinhaltet die gelieferte Konzessions- und Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist im Vorjahr in dieser Position die Einspeise- und Bewirtschaftungsprämie im Betrag von CHF 0.3 Mio. aus dem Einspeisevergütungssystem (EVS) für die Produktion aus dem Dotierkraftwerk Pradella enthalten. Aufgrund des Vergütungssystems sind in diesem Jahr Kosten angefallen, welche im *Energie- und Netznutzungsaufwand* ausgewiesen sind (vgl. Anmerkung 3).

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, *Netznutzung Konzessionsgemeinden*) und andererseits als *Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

Aufgrund des Urteils des Bundesgerichts vom 10.11.2020 in Sachen Netznutzungsentgelt, konnte EKW im Vorjahr den Konzessionsgemeinden bzw. deren Gemeindewerk EE-Energia Engiadina für die Periode vom 01.07.2016 bis 31.12.2019 ein Netznutzungsentgelt inkl. Parteientschädigung in der Höhe von netto CHF 8.0 Mio. in Rechnung stellen. Der Betrag ist im Vorjahr in der Position *Übrige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

in CHF	2021/22	2020/21
Pumpenantriebsenergie	-2 300 410	-1 550 290
Netznutzungsaufwand	-1 417 550	-972 684
Energiebeschaffung	-7 296 621	-4 654 513
Total	-11 014 581	-7 177 487

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen. Im Weiteren sind in dieser Position die im Geschäftsjahr 2021/22 angefallenen Kosten im Betrag von CHF 0.3 Mio. aus dem Einspeisevergütungssystem (EVS) für die Produktion aus dem Dotierkraftwerk Pradella enthalten (Vorjahr *Übriger Betriebsertrag*, vgl. Anmerkung 2).

4. Personalaufwand

in CHF	2021/22	2020/21
Gehälter, Löhne und Zulagen	-4 964 210	-4 852 515
Sozialleistungen	-1 113 911	-1 110 849
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-23 964	-23 000
Übriger Personalaufwand	-163 900	-80 103
Total	-6 265 985	-6 066 467

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern

in CHF	2021/22	2020/21
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	-6 652 341	-9 760 931
Wasserzinsen Italien	-611 399	-630 688
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	-7 454 347	-10 928 337
Total Wasserrechtsabgaben	-14 718 087	-21 319 956
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	-1 257 139	-563 582
Zusatzenergielieferungen	-2 126 677	-330 786
Netznutzung Konzessionsgemeinden	-3 938 503	-3 653 310
Total Konzessionsauflagen	-7 322 319	-4 547 678
Übrige Abgaben	-256 213	-257 872
Total übrige Abgaben	-256 213	-257 872
Total Abgaben	-22 296 619	-26 125 506
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	-1 339 080	234 728
Total sonstige Steuern	-1 339 080	234 728
Total	-23 635 699	-25 890 778

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella. Dieser Anteil wurde zum aktuellen Energiebeschaffungspreis bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 1.3 Mio., Vorjahr CHF 0.6 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Konzessionsgemeinden haben die EKW auch mit der Lieferung von *Zusatzenergie* beauftragt. Die Beschaffung der Energie erfolgt am Markt. Die Differenz (CHF 2.1 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Zusatzenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie.

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.2 Mio., Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.7 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftensteuern Schweiz (Aufwand CHF 0.2 Mio., Vorjahr Ertrag CHF 1.4 Mio.) enthalten. Infolge Neubewertung der Kraftwerksanlagen für die Jahre 2019 - 2028 konnten im Vorjahr für die Jahre 2019 und 2020 Steuerrückstellungen aufgelöst sowie Forderungen für zuviel bezahlte Liegenschaftensteuern in der Höhe von insgesamt CHF 2.3 Mio. gebucht werden. Die Aufwendungen für Liegenschaftensteuern Italien betragen CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Finanzertrag

in CHF	2021/22	2020/21
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	208 618	128 141
Total	208 618	128 141

7. Finanzaufwand

in CHF	2021/22	2020/21
Anlehenszinsen	-1 937 778	-1 750 000
Darlehenszinsen	-3 911 523	-4 056 921
Übriger Finanzaufwand	-327 809	-320 763
Total	-6 177 110	-6 127 684

In der Position *Übriger Finanzaufwand* sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie Bankkommissionen und -spesen enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

8. Ausserordentliches Ergebnis

in CHF	2021/22	2020/21
Ausserordentlicher Aufwand	-	-2 633 000
Total	-	-2 633 000

In Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 mussten im Vorjahr zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von CHF 2.6 Mio. gebildet werden (vgl. Anmerkung 22).

9. Gewinnsteuern

in CHF	2021/22	2020/21
Gewinnsteuern	-893 000	-853 000
Total	-893 000	-853 000

Die *Gewinnsteuern* werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Dieses hält fest, dass die steuerliche Gewinnermittlung von Partnerwerken auf der Basis der Kostenaufschlagsmethode (Cost Plus) vorzunehmen ist.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2022 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	17.3 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	14.8 %

10. Jahresgewinn

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/22 eine Dividende von 2.00 % (Vorjahr 1.25%) bzw. CHF 2'800'000 (Vorjahr CHF 1'750'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 2'950'000 (Vorjahr CHF 1'845'000).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 136 513	485 450
Total	1 136 513	485 450
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	188 530	144 364

12. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Andere Forderungen	1 092 691	1 448 779
Total	1 092 691	1 448 779

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen entfällt auf Swissgrid AG im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin sowie auf Forderungen aus dem Energiegeschäft.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Finanzierungskosten	379 905	656 827
Diverse	7 976 683	7 182 586
Total	8 356 588	7 839 413
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	911 809	378 913

Die *Finanzierungskosten* beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position *Diverse* beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl. Weiter enthalten sind Abgrenzungen aus dem Energiegeschäft in der Höhe von CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

14. Finanzanlagen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 406
Diverse	200	200
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 606	1 088 606
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	253 961	507 922
Finanzdarlehen an EE-Energia Engiadina	5 400 387	8 100 581
Langfristige Anlagen	5 654 348	8 608 503
Total	6 742 954	9 697 109

15. Beteiligungen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innsbruck (A) ¹⁾	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

16. Sachanlagen

in TCHF	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude	Unbebaute Grund- stücke	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2020	1 296 573	12 002	141	16 802	2 821	1 328 339
Investitionen	-	-	-	16 250	-	16 250
Abgänge	-11'263	-5	-	-	-292	-11 560
Umklassierungen	15'184	-	-	-17 039	935	-920
Bruttowerte 30.09.2021	1 300 494	11 997	141	16 013	3 464	1 332 109
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	629 262	6 293	51	-	2 043	637 649
Abschreibungen	21'632	178	-	-	287	22 097
Abgänge	-10'665	-2	-	-	-292	-10 959
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	640 229	6 469	51	-	2 038	648 787
Bilanzwerte 30.09.2020	667 311	5 709	90	16 802	778	690 690
Bilanzwerte 30.09.2021	660 265	5 528	90	16 013	1 426	683 322
Bruttowerte 30.09.2021	1 300 494	11 997	141	16 013	3 464	1 332 109
Investitionen	-	-	-	18 293	-	18 293
Abgänge	-3 148	-	-	-99	-	-3 247
Umklassierungen	19 571	42	-	-22 020	153	-2 254
Bruttowerte 30.09.2022	1 316 917	12 039	141	12 187	3 617	1 344 901
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	640 229	6 469	51	-	2 038	648 787
Abschreibungen	22 392	180	-	-	264	22 836
Abgänge	-3 148	-	-	-	-	-3 148
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	659 473	6 649	51	-	2 302	668 475
Bilanzwerte 30.09.2021	660 265	5 528	90	16 013	1 426	683 322
Bilanzwerte 30.09.2022	657 444	5 390	90	12 187	1 315	676 426

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Zusammensetzung der Betriebsanlagen

in TCHF	30.09.2022	30.09.2021
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	681 899	672 710
Kraftwerk Martina	573 250	573 250
Netzanlagen	57 837	50 489
Reservematerial	3 931	4 045
Bruttowert	1 316 917	1 300 494
Kumulierte Abschreibungen	-659 473	-640 229
Bilanzwert	657 444	660 265

17. Immaterielle Anlagen

in TCHF	Nutzungsrechte (Konzessionen/ Netze)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2020	5 418	31 955	1 671	39 044
Investitionen	-	10 223	-	10 223
Gesetzliche Beiträge	-	-13 687	-	-13 687
Abgänge	-	-	-95	-95
Überträge aus Anlagen im Bau	-	-	920	920
Anschaffungskosten 30.09.2021	5 418	28 491	2 496	36 405
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	2 325	-	384	2 709
Abschreibungen	106	-	455	561
Abgänge	-	-	-95	-95
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	2 431	-	744	3 175
Bilanzwerte 30.09.2020	3 093	31 955	1 287	36 335
Bilanzwerte 30.09.2021	2 987	28 491	1 752	33 230
Anschaffungskosten 30.09.2021	5 418	28 491	2 496	36 405
Investitionen	-	2 897	-	2 897
Gesetzliche Beiträge	-	-1 954	-	-1 954
Überträge aus Anlagen im Bau	2 196	-	58	2 254
Anschaffungskosten 30.09.2022	7 614	29 434	2 554	39 602
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	2 431	-	744	3 175
Abschreibungen	156	-	490	646
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2022	2 587	-	1 234	3 821
Bilanzwerte 30.09.2021	2 987	28 491	1 752	33 230
Bilanzwerte 30.09.2022	5 027	29 434	1 320	35 781

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2021/22 CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 10.2 Mio.). Am 17.12.2021 erfolgte eine fünfte Teilzahlung über CHF 2.0 Mio. seitens des Bundes in Zusammenhang mit der im Gewässerschutzgesetz vorgesehenen Erstattung der Kosten für ökologische Sanierungsmassnahmen.

In Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn bestehen per Bilanzstichtag eingegangene Zahlungsverpflichtungen in der Höhe von netto CHF 0.8 Mio (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2021
Anleihe	2015/2022	0.125%	unter 1 Jahr	100 000 000
Darlehen	2018/2022	0.310%	unter 1 Jahr	20 000 000
Total				120 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2022
Darlehen	2016/2023	0.800%	unter 1 Jahr	25 000 000
Darlehen	2016/2023	1.058%	unter 1 Jahr	75 000 000
Darlehen	2019/2023	0.490%	unter 1 Jahr	15 000 000
Total				115 000 000

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 844 657	728 958
Total	3 844 657	728 958
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	2 958 558	30 543

Die Position *Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthält im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Beteiligten in Zusammenhang mit zu hohen eingeforderten Jahreskosten sowie eine Verbindlichkeit gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Schuldzinsen	3 681 573	3 462 075
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	10 597 234	15 499 058
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	9 165 184	9 128 928
Sonstige Abgrenzungen	2 992 754	2 024 281
Total	26 436 745	30 114 342
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	1 122 286	454 688

21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2021
Anleihe	2014/2024	1.625%	3 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.228%	1-5 Jahre	250 000 000
Darlehen		1.207%	über 5 Jahre	65 000 000
Total				415 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2022
Anleihe	2014/2024	1.625%	2 Jahre	100 000 000
Anleihe	2022/2029	0.450%	7 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.246%	1-5 Jahre	190 000 000
Darlehen		2.370%	über 5 Jahre	20 000 000
Total				410 000 000

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

22. Rückstellungen

in CHF	Betriebliche Risiken	PCB-Vorfall im Spöl	Total Rückstellungen
Buchwert 30.09.2020	81 000	15 420 000	15 501 000
Bildung	-	2 633 000	2 633 000
Verwendung	-81 000	-43 000	-124 000
Buchwert 30.09.2021	-	18 010 000	18 010 000
davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	-	-	-
Buchwert 30.09.2021	-	18 010 000	18 010 000
Bildung	-	-	-
Verwendung	-	-94 279	-94 279
Auflösung	-	-	-
Buchwert 30.09.2022	-	17 915 721	17 915 721
davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	-	250 000	250 000

Die Rückstellung *PCB-Vorfall im Spöl* steht in Zusammenhang mit dem Vorfall aus dem Jahre 2016, bei welchem polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spöl gelangten. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse rechnet die Engadiner Kraftwerke AG mit Kosten, unter anderem für die Sanierung, in der Höhe von insgesamt CHF 17.9 Mio. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in der Position *Aktive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

23. Abgetretene Nutzungsrechte

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Betriebsanlagen	1 256 198	1 320 927
Total	1 256 198	1 320 927

Bei den *abgetretenen Nutzungsrechten* handelt es sich um den langfristigen Anteil der passivierten Restwerte von gewährten und einmalig abgegoltenen langfristigen Rechten zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen, welche im Eigentum der EKW stehen. Der jeweils kurzfristige Anteil ist in der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

24. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.
Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

WEITERE ANGABEN

25. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte)

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2022	K	EUR	800 000	873 600	864 542	-9 058
2022	K	EUR	1 200 000	1 311 960	1 296 813	-15 147
2022	K	EUR	2 000 000	2 184 000	2 159 520	-24 480
2023	K	EUR	700 000	763 840	755 049	-8 791
Total 30.09.2021				5 133 400	5 075 924	-57 476

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2023	K	EUR	700 000	763 840	671 759	-92 081
Total 30.09.2022				763 840	671 759	-92 081

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2021/22	2020/21
Beschaffung von Energie	-2 300 410	-1 550 290
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	-2 055 251	-340 248
Sonstige Lieferungen und Leistungen	-179 389	-129 242
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	-4 535 050	-2 019 780
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	57 911 853	54 463 748
Sonstige Lieferungen und Leistungen	120 196	360 684
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	58 032 049	54 824 432

27. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	580	561	-580	-561
Total in TCHF	580	561	-580	-561

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2021 abgeschlossen. Per 30.09.2022 beträgt der fortgeschriebene Deckungsgrad 105.8 % (Vorjahr 118.6 %).

28. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 44.4 (Vorjahr 44.6).

29. Angaben über die Revisionsstelle

in CHF	2021/22	2020/21
Revisionsdienstleistungen	-25 150	-22 940
Total	-25 150	-22 940

30. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16.11.2022 hat das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU) EKW eine Amtsverfügung betreffend Kostenverteilung der im Rahmen der antizipierten Ersatzvornahme entstandenen Kosten erlassen. Ausgehend vom PCB-Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 sind dem ANU Kosten für die durchgeführten Schadensfeststellungs- und Schadensbehebungsmaßnahmen entstanden, von welchen EKW gemäss Verfügung einen Anteil in der Höhe von CHF 1.2 Mio. tragen soll. EKW hat diese Amtsverfügung angefochten, womit sie nicht in Rechtskraft erwachsen ist. EKW geht nach wie vor davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen für den PCB-Vorfall im Spöl in der Höhe von insgesamt CHF 17.9 Mio. ausreichend sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 07.12.2022 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.



Las OEE sco giast e sponsor pro la cuorsa da "Passlung Martina - Scuol"



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	30.09.2022	30.09.2021
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	2 950 000	1 845 000
Bilanzgewinn	2 950 000	1 845 000
Dividende 2.00 % (Vorjahr 1.25 %)	2 800 000	1 750 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	150 000	95 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	2 950 000	1 845 000

Zernez, 7. Dezember 2022

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG

Zernez

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2022 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2022, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 29 – 55) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung zum 30. September 2022 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten

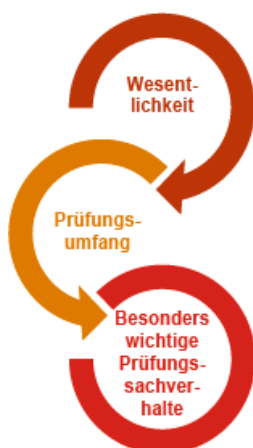
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 775'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 775'000
Bezugsgrösse	Gesamtleistung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen stellen mit CHF 676 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG zum 30. September 2022 (92% der Bilanzsumme) dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.	Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen.	Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.
Die Sachanlagen werden nach den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG abgeschrieben.	In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt:

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen stellen mit CHF 676 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG zum 30. September 2022 (92% der Bilanzsumme) dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die Sachanlagen werden nach den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG abgeschrieben.

Unser Prüfungsvorgehen

Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.

Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.

In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt:

- Wir haben stichprobenweise überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in Bezug auf Swiss GAAP FER und den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.
- Wir haben überprüft, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 30. September 2022.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martina Fetz
Revisionsexpertin

Chur, 7. Dezember 2022

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

AKTIONARIAT

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
CKW AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

VERWALTUNGSRAT

Präsident Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
Vizepräsident Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS
Mitglieder	
Dr. iur. Raphael Brüttsch	Leiter Legal & Compliance der BKW Management AG, Münchenbuchsee
lic. iur. Not Carl	Scuol
Markus Dietrich	Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW AG, Niederbuchsiten
Thomas Fürst	Geschäftsführer der Alpiq Hydro Aare AG in Boningen, Olten
lic. iur. Manuela Lipp	Zürich
Daniel Loosli	Leiter Engineering, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Schwyz
Hanspeter Maeder	Leiter Produktion der CKW AG, Remetschwil
Hans-Peter Zehnder	Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG

Chur

GESCHÄFTSLEITUNG

Oliver Dürig

Direktor ad interim, Finanzen und Dienste

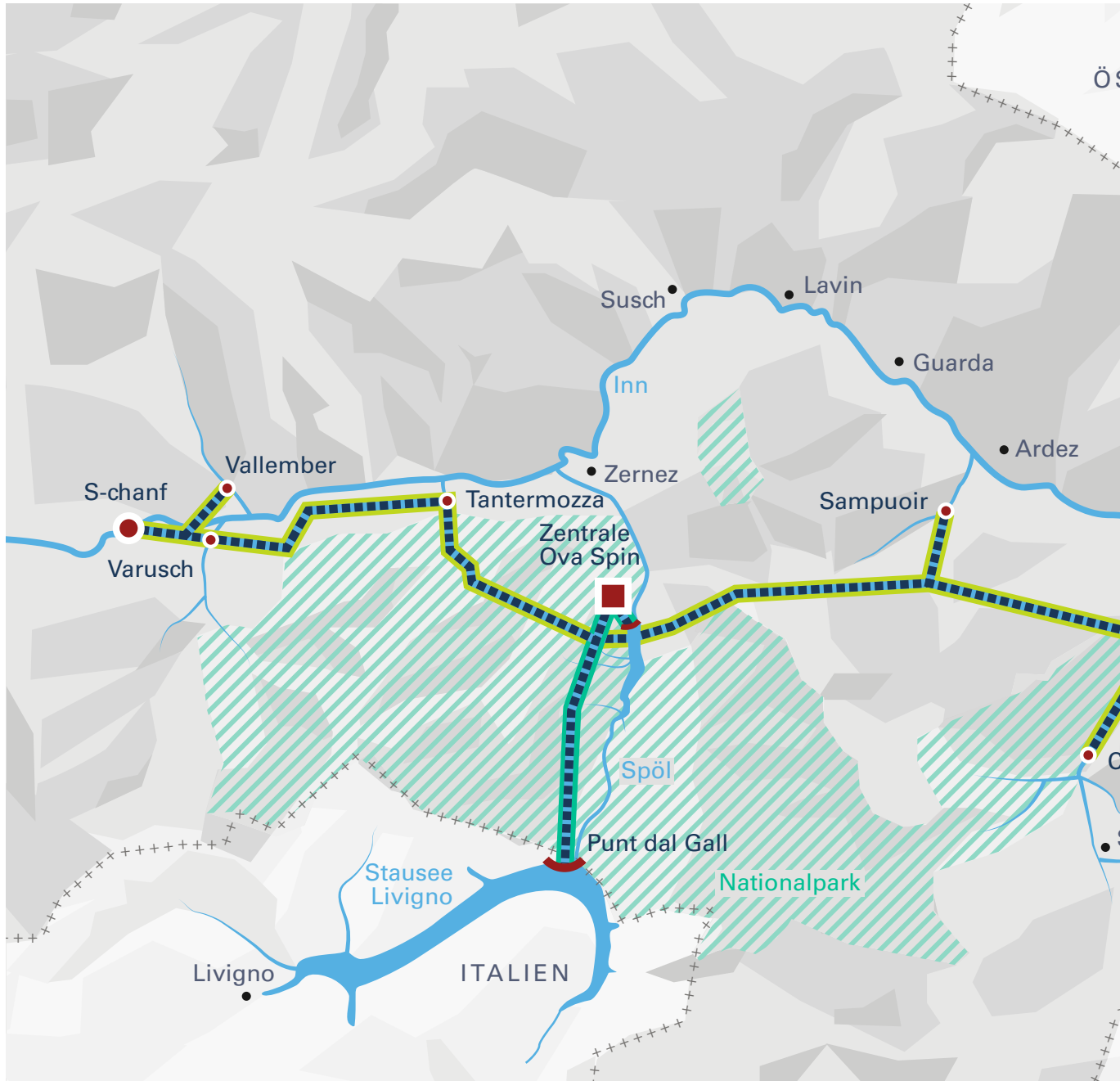
Jachen Gaudenz

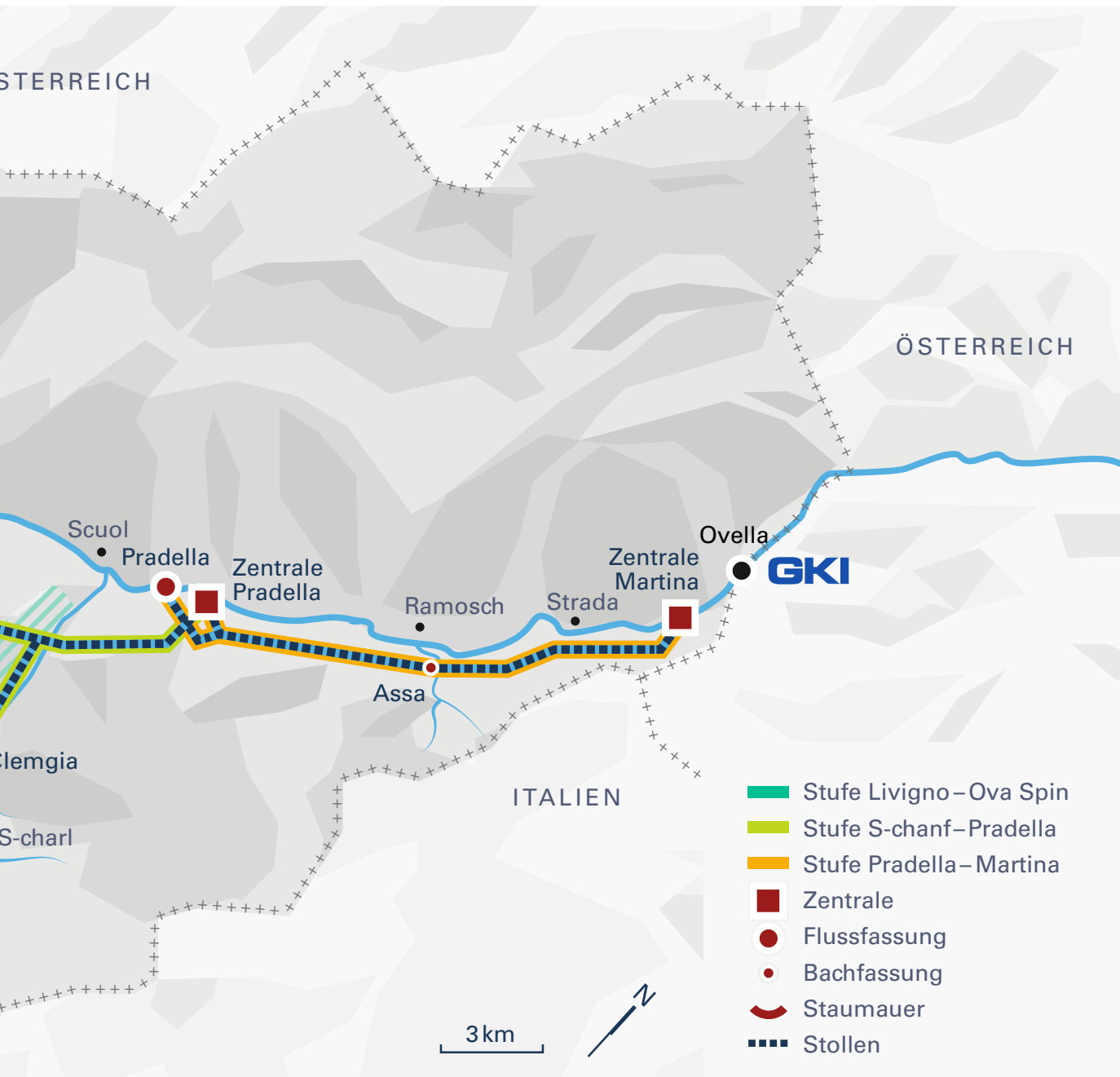
Betrieb und Instandhaltung

Heinz Gross

Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT







Feuerwehrübung im einspurigen Tunnel Munt La Schera: Nicht viel Platz für Zaungäste!

UMSCHLAGSEITE

Der Biber wohnt seit 2017 als Dauergast bei EKW im Bereich der Fischtreppe bei der Wasserfassung Pradella in Scuol
© Eugen Canal, Scuol



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA